

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 16. October 1851. I. Jahrg. № 42.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die durch die Post bezogen werden sollen, im Inlande blos bei der Redaction: Wieden, Neumannsgasse Nr. 331, im Auslande blos bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Ueber *Orobanche Kochii* Schultz. Von Dr. Maly. — Nachricht über zwei Handschriften. Von Opiz. — Monatssitzung des zoologisch-botanischen Vereines in Wien am 1. October 1851. — Gärten in Wien. — Mittheilungen.

Ueber *Orobanche Kochii* Schultz.

Von Dr. J. C. Maly in Grätz.

Diese ausgezeichnete Art entdeckte ich 1840 auf der westlichen Seite des Schlossberges von Grätz. Bei der Schwierigkeit in der Bestimmung der Arten dieser Gattung, hielt ich diese Species zuerst für *O. amethystea* Thuill., unter welchem Namen ich sie auch mehreren Freunden mittheilte. Später glaubte ich in ihr die *O. stymatodes* Wimmer zu finden, und schickte sie auch unter diesem Namen an unsern verewigten Hofrath Koch, der sie auch als solche in seiner Synopsis aufnahm. Dr. Schultz erkannte sie aber als eine neue Species, und nannte sie *O. Kochii*. — Die von mir nach heurigen lebenden Exemplaren, mit Berücksichtigung der Diagnose des Dr. Schultz in der Flora 1847, S. 66, gemachte Diagnose und Beschreibung ist folgende:

O. Kochii Schultz. Kelchblätter mehrnervig, eiförmig, fast gleichmässig zweispaltig, Zipfel lanzettlich, zugespitzt, etwas kürzer als die Blumenkronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, am Rücken sanft gebogen, Lippen fein ausgefressen-gezähnel, gleich lang, die obere vorgestreckt, undeutlich zweilappig, die untere etwas abstehend, dreilappig, Lappen länglich-rundlich, zugespitzt, fast gleich; Staubgefässe unter der Mitte der Blumenkronröhre eingelegt, von der Basis an bis zur Mitte behaart, dann kahl, an der Spitze nebst dem Griffel zerstreut, drüsig-behaart; Lappen der Narbe ausgesperret, rundlich. — *O. stymatodes* Koch Syn. (deutsche Auflage) S. 632 bloss der Standort.

Die ganze Pflanze rothbräunlich, in's Violette spielend, drüsig-behaart. Stengel 1 — 2' hoch, auch höher, an der Basis oft knollig-

verdickt, mit eilanzettlichen, dunkler gefärbten, entfernt stehenden Schuppen besetzt. Aehre 2—6" lang, anfangs gedrungen, später locker. Deckblätter aus eiförmiger Basis lanzettlich zugespitzt, etwas kürzer oder fast so lang als die aufgeblühete Corolle, die obren länger als die Knospen, ziegeldachartig über einander liegend, an der Spitze der Aehre einen zugespitzten Schopf bildend. Corolle im Verhältniss der Grösse der Pflanze klein, 9" lang, unter den Lippen 3" breit, am Grunde kahl, sonst, besonders am Rücken, nebst den Deck- und Kelchblättern mit kurzen weissen Drüsenhaaren ziemlich dicht besetzt, am Rücken etwas gekrümmt, fasst dreieckig zusammengedrückt, vorn ziemlich flach, mit zwei breiten Rinnen durchzogen, die sich zur Seite des mittlern Lappens der Krone herabziehen, und nach innen zwei längliche Wülste bilden. Staubfäden lichtviolett, an der Einfügung drüsig-verdickt, gelb, honigerzeugende Griffel blass violett, Narbe wachsgelb, fasst $1\frac{1}{2}$ " breit.

Kommt vorzüglich auf den Wurzeln der *Centaurea Scabiosa*, aber auch vieler anderen Pflanzen, und auch auf denen des *Anthericum ramosum* vor. Dieses letztere Vorkommen war mir desshalb merkwürdig, weil ich mich bestimmt erinnere in einem botanischen Werke gelesen zu haben, dass die *Monocotyledonen* keine Schnurrotzer beherbergen, was hiermit widerlegt ist.

Blüht im Juli und August, wenn auch die daselbst wachsenden *O. Galii* und *O. rubens* längst vertrocknet sind. — Ueber die Dauer der *Orobanchen* ein andersmal.

Nachricht über zwei bereits in J. 1828 censurirte Handschriften.

In dem Nachlasse des seligen Professors Tausch haben sich zwei botanische Manuscripte vorgefunden, deren Publication aus dem Grunde wünschenswerth erscheinen möchte, weil die Beschreibungen meist nach Sieber'schen Exemplaren von dem sehr genau beobachtenden Verfasser angefertigt wurden, dem die besondere Auswahl derselben von seinem Freunde Sieber gestattet war, und weil sehr viele dieser, von Andern bereits kurz characterisirten Arten in Tausch's Handschriften ihre erstere Priorität behaupten werden. Ich theile sonach im Anschlusse den namentlichen Auszug einstweilen den Freunden der Botanik mit dem Wunsche mit, es möge sich vielleicht denn doch für diese beiden Handschriften ein Verleger finden, damit sie der Wissenschaft nicht entgingen, und damit eine bereits gemachte gute Arbeit nicht nutzlos bleibe.

P. M. Opiz.

I. Nova genera et species plantarum exoticarum auctore Tausch. 1828.

Ranunculaceae.

Ranunculus dyctiocarpus.

Dilleniaceae.

Tetracera discolor.

Davilla reticulata.

Hibbertia taxiflora.

Hibbertia helianthemoides.

— *tuberculata*.

— *canescens*.

Pleurandra lavandulaefolia.

— *astrotricha*.

— *rotundifolia*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Maly Josef Carl [Karl]

Artikel/Article: [Ueber Orobanche Kochii Schultz. 337-338](#)